

# Ein Fall für Achill

**Costa Navarino:** Europas größte touristische Entwicklung startet mit einem Bernhard-Langer-Platz

**VON PETRA HIMMEL**

**E**igentlich denkt der Mann, den alle „Capitano“ nennen, in Containern. Vassilos Constantakopoulos zählt zu den größten Reedern Europas. Sein Hobby ist ein Landstrich im Südwesten der Peloponnes namens Messinia. Eine Landschaft voll von Oliven, alten Ausgrabungsstätten, vereinsamten Bauernhöfen. Das wird sich ändern: Als Bernhard Langer Ende Juni mit einem Helikopter in Messinia einfliegt, trägt der alte Herr eine beige Kappe mit der Aufschrift „Costa Navarino“, ein Marketing-Begriff, der das Projekt beschreibt, mit dem sich Constantakopoulos seit Jahrzehnten beschäftigt.

1984 fing er an, hier - am südlichen Ende Griechenlands - Land aufzukaufen. Über 1200 verschiedene Landbesitzer haben ihm über die Jahre ihr Land überlassen, auf dem eigentlich immer die Landwirtschaft mit ihren unendlich vielen kleinen Olivenplantagen dominierte. Jetzt stehen in der Bucht von Navarino die Baukräne. Auf einem Gelände von mehr als 1000 Hektar Größe spielt sich derzeit die größte touristische Entwicklung Europas ab. Auf vier unterschiedlichen Geländen mit den Namen Navarino Dunes, Navarino Bay, Navarino Blue und Navarino Hills sollen sieben Hotels im absoluten Luxusbereich entstehen, mindestens vier Golfplätze, Tagungsmöglichkeiten sowie die Infrastruktur für Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Bars.

Die leise Skepsis bezüglich der Realisierung solch' groß angelegter Maßnahmen im mediterranen Raum wird bei dem Besuch Bernhard Langers vor Ort mit der Zeit durch die Realität verdrängt. Der Golfplatz Navarino Dunes, den Bernhard Langer geplant hat, ist nahezu fertig. Die Grüns und Fairways sind bereits eingewachsen. Die breiten, nicht sonderlich langen Bahnen bewegen sich durch schönes, hügeliges Gelände. Die beiden Hotels neben dran, ein Westin und ein Luxury Collection, sind im Rohbau vollendet. 2010, so die Einschätzung des zuständigen Managers der Starwood-Gruppe, sollen die beiden Häuser fertig sein.

Der Mann ist vom Fach, hat Hotelprojekte auf der ganzen Welt gesehen und weiß: „Wer einmal hier ist, wird begeistert sein. Die Herausforderung besteht nur darin, die Leute hierhin zu locken“. Von einer guten verkehrstechnischen Erschließung des Küstenstreifens nahe des klei-

nen Hafenstädtchens Pylos kann derzeit nämlich keine Rede sein. Kalamata heißt der nächste Flughafen, die Start- und Landebahn ist groß genug, zwecks fehlender Masse an Urlaubern aber landet derzeit kaum ein Flieger. Athen ist eine durchaus schweißtreibende, vierstündige Autofahrt entfernt.

Den Verantwortlichen in Navarino ist die Aufgabe nicht zu groß. Achilles heißt der Sohn des Capitano, was angesichts der Herausforderungen, die sich in Navarino stellen, nur angemessen scheint. Die beiden Griechen wollen etwas Besonderes schaffen, eine Destination, die auch mit der Natur im Einklang steht. 4500 Groß-Oliven haben sie bereits verpflanzt, zwei riesige Speicherteiche für die Bewässerung angelegt, den gesamten Golfplatz von Navarino Dunes mit Rohren zur Gewinnung von geothermischer Wärme unterlegt. Über eine Milliarde Euro wird das Projekt mit seinen vier Phasen kosten, über das zeitliche Ende der Entwicklung lässt sich im Moment nur spekulieren. ■

## Bernhard Langer - der Golfplatzdesigner

### Gibt es einen Grundsatz, der bei all' Ihren Projekten gilt?

Ich arbeite grundsätzlich mit der Idee, nichts kaputt zu machen, sondern etwas aufzubauen.

### Was ist das Merkmal Ihres Golfplatz-Designs?

Ich bin ja bekannt dafür, im taktischen Bereich ganz gut zu sein. Das schlägt sich auch bei meinen Golfplätzen nieder. Ich mag es, wenn die Golfer ein bisschen denken müssen.

### Was macht für Sie einen guten Golfplatz aus?

Für mich bedeutet gutes Golfplatzdesign, dass man sich am Ende einer Runde an fünf, sechs, vielleicht sogar zehn Löcher erinnern kann. Mir ist immer wichtig, dass die Löcher verschieden sind.

### Welche Ihrer Plätze schätzen Sie besonders?

Ich denke, The Links of Partmarnock ist sehr gut gelungen, Soufflenheim im Elsaß mag ich auch sehr gerne.

### Hier in Navarino findet der Golfer Pottbunker, fast eine Art Dünenplatz?

Ja, das hier ist zumindest Links-Style. Als Spieler konnte ich anfangs mit Dünenplätzen wenig anfangen. Es hat ein wenig gebraucht, bis ich das Spiel da kapiert hatte, aber seitdem liebe ich das.

### Ein Platz direkt am Wasser in eigentlich unberührter Natur, ist das der Traum für einen Architekten?

So etwas findet man nur noch ganz selten. Ich muss sagen, ich bin selbst ziemlich überrascht, wie schön es hier ist. Wenn man keine schöne Landschaft hat, versucht man immer, Landschaft zu gestalten. Das ist hier definitiv nicht nötig.



**Lagebesprechung: Bernhard Langer (li.) mit Reeder Vassilos Constantakopoulos**